



# Mehr **Kammergruppe!**

Die Kammergruppenwahlen stehen kurz bevor. Gehen Sie wählen!

Text: Joachim Becker, Vizepräsident

**E**s ist wieder soweit: Nach Vertreterversammlung und Vorstand werden im Mai und Juni die Leitungsteams der Kammergruppen gewählt. Kammergruppen? Noch nie davon gehört? Bisher keine Zeit gehabt, mal zu einem Treffen zu gehen? Schade – das sollten Sie ändern! Denn: die Kammergruppen sind nah dran. Sie sind die informelle, regionale Plattform, um berufspolitische Anliegen vor Ort zu formulieren, baukulturelle Initiativen zu starten oder zu begleiten und das kollegiale Miteinander zu fördern. Insgesamt gibt es sie zwölfmal in Rheinland-Pfalz.

„Kammergruppen schaffen Öffentlichkeit. Und sie bieten die Plattform, um sich aktiv einzubringen.“

Kammergruppenarbeit ist vor allem Netzwerkarbeit mit dem Ziel, gemeinsam für die Berufsgruppe tätig zu werden. Und es geht darum, im Kollektiv für Baukultur zu werben und dabei die Qualität der Architektenleistungen aller Fachgruppen herauszustellen – beispielsweise durch die Initiierung von Veranstaltungen.

So wurde auch die *woche der baukultur* vor dem **architektouren**-Wochenende von den Kammergruppenteams ins Leben gerufen. Die Teams begleiten den Tag der Architektur mit regionalen Aktionen und werben so für die Großveranstaltung.

Seit vielen Jahren treffen sich die Kolleginnen und Kollegen gleich aller vier Pfälzer Kammergruppen in der *woche der baukultur* auf Schloss Villa Ludwigshöhe. Werkberichte und thematische Vorträge orientieren sich am jeweiligen Jahresmotto des Tags der Architektur. Eine anschließende fachliche Diskussion bei Wein, Musik und Brezeln lässt den langen Abend ausklingen.

Im letzten Jahr lud meine Kammergruppe aufgrund der anhaltenden Coronasituation zu einem virtuellen, baukulturellen Stadtrundgang durch den kleinen Ort Alsterweiler ein. Auf youtube live gestreamt, konnten auch die Zuschauer von fern Eindrücke von der regionalen Baukultur erhalten und Fragen stellen. Neben Denkmalschutz zonen wurden ausgewählte Weingüter besucht, in denen digitale Weinproben stattfanden. Das interessierte Publikum konnte mit Kolleginnen und Kollegen Aspekte der Stadtplanung erleben und miteinander diskutieren.

In den kommenden Wochen werden landesweit zwölf neue Teams gewählt. Eine Chance vielleicht gerade für junge Mitglieder, die Kollegenschaft besser kennenzulernen und vom Netzwerk zu profitieren.

Schauen Sie sich diese Treffen an! Nehmen Sie teil und nutzen Sie die Gelegenheit aktiv mitzugestalten. Gehen Sie zur Wahl der Kammergruppen!



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

# Dem **Wein** ein Heim

Nominierungen zum Architekturpreis Wein 2022, Teil 2

**B**reiter könnte die Spannweite kaum sein, zwischen der Weinmanufaktur Van Volxem in Wiltingen an der Saar, wo jährlich rund 40.000 Menschen in bukolischer Landschaft den Ort eines international herausragenden Weinanbaus besuchen, und dem grundbescheidenen, auf minimalem Fußabdruck bestehenden Verkostungsraum des Weingutes Weingart in Spay am Mittelrhein. Diese beiden, vier weitere und die sechs bereits in der Märzausgabe vorgestellten Projekte sind dennoch allesamt zum Architekturpreis Wein 2022 nominiert.

In Winterbach im Remstal greift das neue Wirtschaftsgebäude die Bauweise der umliegenden Häuser auf. Eine Cortenstahlfassade, verschwindet mal als Falttor, mal wird sie zum Wetter- und Sonnenschutz für die Arbeit. Beim Wirtschaftsgebäude in Vogtsburg-Bickensohl lobte die Jury die einfach strukturierte Holz-

konstruktionen des Tragwerks, des Innenausbau wie die der Fassaden- und Lamellendetails. Sie zeigten ein Verständnis für dörflich geprägtes, einfach gehaltenes Bauen. Auf dem Schlachthofareal beim Gaskessel in Stuttgart kombiniert Club Traube architektonische Klarheit für Weinagentur, Weingroß- und Onlinehandel mit der lässigen Coolness eines Eventortes. Direkt hinter Gut Hermannsberg in Niederhausen erhebt sich die Weinbergslage Schlossböckelheimer Kupfergrube. Sie lieh der innenarchitektonischen Neuausrichtung von Weinverkauf, -verkostung und Gastronomie Material und Namen: Copper di Vino.

Die Prämierung des Architekturpreises Wein findet am 27. April um 18.30 Uhr im Zentrum Baukultur in Mainz statt. Alle, die Ausstellung und Preisträger erleben wollen, sind herzlich eingeladen.

📄 [www.diearchitekten.org/wein](http://www.diearchitekten.org/wein)

## Nominierungen von Wiltingen bis Spay

**Wiltingen** | Weinmanufaktur Van Volxem (2019) | Architekten Entwurf, Planung, Künstlerische Oberleitung: arch.tv TROJER VONMETZ ARCHITEKTEN, I-Terlan | Architekten Detailentwicklung, Bauleitung: roth-architektur, Trier | Innenarchitektur: Knall Grau GmbH, Bad Soden | Landschaftsarchitektur: ernst + partner landschaftsarchitekten, Trier | Bauherr: Roman Niewodniczanski, Weingut Van Volxem, Wiltingen | Fotos: Robert, Dieth, dieth+schroder-fotografie, St. Johann

**Winterbach** | Weinkelter mit Barriquekeller (2017) | BK2H / Architekten Part mbB, Winterbach | Bauherrschafft: Weingut Jürgen Ellwanger, Winterbach | Fotos: Felix Pilz Fotografie, Schorndorf

**Vogtsburg-Bickensohl** | Weinlager (2018) | Architekt: Ralf Brandhofer, Berlin | Bauherrschafft: Weingut Holger Koch, Vogtsburg-Bickensohl | Fotos: Jessica Siegel, Cölbe

**Stuttgart** | Club Traube (2018) | Architektur und Außenanlagen: Hippmann Architekten BDA, Stuttgart | United Landscapes Studios & Ateliers, Stuttgart | Bauherrin: Grundstücksgemeinschaft Sabine Harms und Oliver Schmid, Stuttgart | Fotos: Brigida González, Stuttgart

**Niederhausen** | Copper di vino (2019) | Innenarchitektur PLANUNGSBÜRO i21, Rüdeshheim / Nahe | Bauherrschafft: Gut Hermannsberg Weinhandel GmbH, Niederhausen / Nahe | Fotos: peterbender.works, Volxheim

**Spay** | Verköstigungswagen mit Weinverkauf (2020) | Architekt Verkostungswagen (LPH4): Dipl.-Ing. Matthias Dietz, Bamberg | Bauherrschafft: Weingut Weingart, Spay | Fotos: privat



# Ahrtal: Bauaufnahmen in den Flutgebieten

Vertreterinnen und Vertreter von acht Hochschulen engagieren sich gemeinsam im Ahrtal

*Text: Heinrich Lessing, Architekt und Professor für Entwerfen und Baukonstruktion an der Frankfurt University of Applied Sciences*

**D**ie Hochwasserkatastrophe in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 hat in Teilen von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen Landschaftsräume, Städte und Gemeinden teilweise bleibend verändert. Acht Monate später ist vieles aufgeräumt, Schutt und Müll sind zu großen Teilen beseitigt, aber das Ausmaß der Zerstörungen zeigt sich beinahe so wie am ersten Tag. Am 4. August 2021 trafen sich zirka 20 Architekten und Architektinnen auf Einladung der Architektenkammer Rheinland-Pfalz bei Kollegin Annette Bartsch in Bad Neuenahr. Wie kann Unterstützung koordiniert werden, welche Aufgaben stellen sich in diesem Zusammenhang, so die Fragestellungen. Deutlich wurde, dass in vielen Fällen die Bestandspläne der betroffenen Gebäude als Grundlage für Sanierung und Wiederaufbau fehlen. Könnten hier möglicherweise Hochschulen helfen?

## Beteiligte Universitäten

- Hochschule Augsburg mit Prof. Marcus Rommel und Prof. Jens Gattermann
- Hochschule Mainz mit Prof. Jürgen Rustler und Joel Jöbgen
- Hochschule Trier mit Prof. Oskar Spital-Frenking, Prof. Robert Thum
- Technische Hochschule Köln mit Prof. Nikolaus Bienefeld und Prof. Paul Böhm
- Hochschule Kaiserslautern mit Prof. Werner Bäuerle
- Frankfurt University of Applied Sciences mit Prof. Jens Brauneck, Prof. Wolfgang Jung, Diana Warlo und Prof. Heinrich Lessing
- Hochschule Koblenz mit Prof. Ulof Rückert und Prof. Stephan Jost
- Technische Universität Kaiserslautern mit Prof. Josef Baulig und Dr. Heribert Feldhaus

Insgesamt acht Hochschulen erklärten daraufhin ihre Bereitschaft, im Wintersemester 2021-22 Bauaufnahmen und Voruntersuchungen für betroffene Objekte durchzuführen. Für über 100 Studierende und Lehrende sollte der Einsatz in den von den Fluten zerstörten oder beschädigten Gebäuden, Arealen oder Landschaftsräumen zu einer bleibenden Erinnerung werden. Erinnerungen, die den eigenen Hilfeinsatz angesichts der teilweise überwältigenden Zerstörungen sehr schnell relativieren.

## Analog und digital

Die Bestandsaufnahmen entstanden teilweise klassisch per Hand, als Aufmaß mit Nivellier und Zollstock, sorgfältig, verformungsgerecht und detailgetreu gezeichnet, teilweise mit allem was der Markt an aktueller Meßtechnik zu bieten hat. Laserscanner, Drohnen und elektronische Tachymeter mit beeindruckender Präzision kamen zum Einsatz. Höchst effektiv die vom Laserscanner erzeugte Punktwolke, die dann am Rechner zu lesbaren Plänen weiterverarbeitet werden muss. Äußerst lehrreich, der klassische Weg, mit Zollstock und Bleistift die teilweise offen liegenden Konstruktionen zu erkunden. Letztere Methode dient wohl eher dem Verstehen des Zusammenwirkens von Material, Fügung und Raum, wobei diese Arbeitsweise nicht die Präzision und das für die Weiterbearbeitung äußerst wertvolle, dreidimensionale Modell liefern kann. Beides sehr gut also.

Am 5. Februar 2022 trafen sich die beteiligten Hochschulen im Benediktinerkloster Maria Laach auf Einladung von Kammergruppensprecher Christian Kistner, um sich über die Erfahrungen aus den Projekten und über den aktuellen Arbeitsstand auszutauschen. Teilweise nachdenklich, mitunter auch mit Demut angesichts des Zerstörungsausmaßes, wurden Arbeitsstände vorgetragen. Realisierend wie klein sich der eigene Beitrag im Vergleich zu dem für die Bevölkerung entstandenen Verlust ausmachen würde, wurde trotzdem deutlich, dass sich das Projekt auch dann schon lohnt, wenn

es auch nur ein baukulturell wertvolles Gebäude oder eine historische, den Landschaftsraum prägende Brücke retten könnte.

## Baukultur als Blick in die Zukunft

Landeskonservatorin Dr. Roswitha Kaiser und Constanze Hütter vom Landesdenkmalamt, Edda Kurz als Vizepräsidentin und Joachim Rind als neugewählter Präsident der Architektenkammer Rheinland-Pfalz haben diesen Tag in Maria Laach begleitet und das Projekt maßgeblich unterstützt, viele der bearbeiteten Objekte wurden uns durch die Landesdenkmalpflege gemeldet, die auch die Kontakte herstellen konnte. Was alle Beteiligten in Maria Laach beschäftigt hat, ist der hohe baukulturelle Wert aller der insgesamt 27 bearbeiteten Objekte. Dies alles vor dem Hintergrund einer trotz der Zerstörungen sehr gut lesbaren Würde und Schönheit der Region. Wenn von diesem Tag mit allen beteiligten Hochschulen ein Wunsch, vielleicht auch eine Forderung ausgehen könnte, dann wäre es wohl das Erinnern und Festhalten an dem Wert der Baukultur, soweit der in Gebäuden, Straßenräumen, Brücken und Stadträumen dokumentiert ist. Diese Dokumente dürfen dabei nicht nur als Blick in die lange Vergangenheit der Region, sondern vor allem auch als Blick in deren Zukunft verstanden werden.



Die **Nepomukbrücke in Rech** ist seit dem Jahr 1981 als Kulturdenkmal geschützt.

# Landschaften im Dialog entwerfen

Birgit Ehrhardt arbeitet als angestellte Landschaftsarchitektin. Ihre Passion: die Entwicklung von Spielräumen für alt und jung. Im DAB-Gespräch wirbt die neue Vertreterin für mehr ökologische, ökonomische und soziale! Nachhaltigkeit.

Das Interview führte Melanie Schulz

**Frau Ehrhardt, Sie wurden im vergangenen Jahr erstmalig in die VV gewählt. Was war Ihr Grund zu kandidieren?**

Ein Kollege hatte nachgefragt, ob es ‚Freiwillige‘ gibt. Zu diesem Zeitpunkt hatten nur sehr wenige Landschaftsarchitekten kandidiert. Da ich es sehr wichtig finde, dass wir als kleine Disziplin in der VV auch vertreten sind, hatte ich mich spontan dazu entschlossen.

**Für wen und was möchten Sie sich künftig in der Vertreterversammlung stark machen?**

Das Bauen im Bestand ist ein spannender Punkt. Im ersten Moment mag man da vielleicht weniger an die Landschaftsarchitektur, sondern vielmehr an den Hochbau denken, doch das ist ein Thema, das uns ebenso beschäftigt.

**Klimaangepasstes und ressourcenschonendes Bauen sind die großen Zukunftsaufgaben, die der neue Vorstand rascher denn je voranbringen will. Welchen Beitrag können Sie als Landschaftsarchitektin hier leisten?**

Das Bauen im Bestand ist so ein Beispiel. Nachhaltigkeit drückt sich für uns aber auch darin aus, dass wir die Beteiligung der Nutzer ganz an den Anfang der Planung stellen. So bauen wir tatsächlich nur das, was auch gebraucht wird. Daneben ist Vegetation natürlich immer gut fürs Kleinklima.

**Andersherum gefragt: Wie beeinflusst der Klimawandel Ihre Arbeit als Landschaftsplanerin?**



Foto: Klaus Venus, Römerberg

Wir merken in den letzten Sommern, dass das Etablieren von Vegetation schwieriger wird und eine langfristige Entwicklungspflege immer wichtiger, sodass wir die Pflanzen die ersten drei bis vier Jahre möglichst durch eine Garten- und Landschaftsbaufirma pflegen lassen.

**Die Sehnsucht nach mehr grüner und blauer Infrastruktur in den Städten ist bekannt. Ein Ideal, das sich sowieso in ihren Arbeiten widerspiegelt oder würden Sie hier gerne noch stärkeren Einfluss auf die Umwelt nehmen?**

Ich meine, dass wir mit dem was wir tun, schon einen sehr wichtigen Beitrag leisten. Indem wir eben Räume schaffen, in denen die Allerjüngsten unserer Gesellschaft Naturerfahrungen machen können. Da wir auch Projekte mit Beteiligung umsetzen, können auch Bauherren mit begrenztem Budget durch Eigenleistung ein tolles Ergebnis erhalten.

**Gibt es noch weitere Zukunftsthemen, die ihren Berufsstand bewegen?**

Ich persönlich finde neben dem Klimawandel und der Digitalisierung eben auch den sozialen Aspekt sehr wichtig. Dieser dritte Baustein der Nachhaltigkeit, nämlich das Soziale, sollte gleichwertig zu dem Ökologischen und dem Ökonomischen betrachtet werden. Gerade durch Beteiligung schaffe ich nämlich mehr Begegnung und Identifikation mit dem Raum.

# Beruf als Berufung



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

**F**ranz R.M. Kurz feiert am 01. April seinen 85. Geburtstag. 1937 in Regensburg geboren, ist er bereits seit 55 Jahren Mitglied der Architektenkammer Rheinland-Pfalz.

Nach dem Studium der Architektur und Kunstgeschichte gründete Kurz schon im Alter von 26 Jahren sein eigenes Architekturbüro in Mainz, welches er seit 1998 in Partnerschaft mit seiner Tochter Edda Kurz betreibt.

Kurz hat maßgeblich den Aufbau des Sachverständigenwesens vorangetrieben. 1977 zum öffentlichen Sachverständigen bestellt, übernahm er 1989 den Vorsitz des Sachverständigenausschusses der Kammer in Rheinland-Pfalz und ab 2003 den der Bundesarchitektenkammer. Von 1990 bis 2006 lehrte er an der Uni Kaiserlautern integrierte Hochbautechnik und Bauschadensanalyse. Darüber hinaus war Kurz 44 Jahre lang Mitglied im Gutachterausschuss der Stadt Mainz.

Seine Leidenschaft aber gilt dem denkmalgeschützten Bauen, was er unter anderem mit der intensiven und behutsamen Auseinandersetzung bei der Fassadensanierung des Mainzer Schlosses eindrucksvoll unter Beweis stellte. Traditionelle handwerkliche Bautechniken und deren Wissensvermittlung prägen nach wie vor seinen Alltag.

Aufgrund seiner Verdienste für den Berufsstand wurde er 2012 zum Ehrenmitglied der Kammer ernannt. Die Architektenkammer wünscht dem Jubilar alles Gute, Gesundheit und ungebrochene Lebenskraft.

□ Joachim Rind Präsident

# Neugestaltung der **Rheinallee Boppard**

Das Rheinufer in Boppard hat den Glanz vergangener Zeiten verloren. Zur BUGA 2029 soll es neugestaltet werden.



**1. Preis:** Franz Reschke Landschaftsarchitekten GmbH, Franz Reschke, Berlin

Die Anlagen der Rheinallee begleiten die Stadt Boppard über eine Strecke von zirka drei Kilometern entlang des Rheinufers. Da sich Boppard als Veranstaltungsort für die BUGA 2029 qualifizieren will, sollen die Anlagen neu geordnet und somit zu einem einladenden Aushängeschild der Stadt werden. Die Ausloberin legt dabei besonderen Wert auf ein nachhaltiges und ökologisches Konzept, das auch die Belange des Hochwasserschutzes und die Interessen der Anwohner berücksichtigt. Ziel ist es, eine einladende Aufenthalts- und Begegnungszone entstehen zu lassen, die in ihren Kernbereichen autofrei ist. Das Verfahren wurde als einstufiger, offener städtebaulicher und freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit Ideenteil durchgeführt. Im Zuge des Ideenteils sollen angrenzende Straßenräume aufgewertet und eine Veranstaltungsbühne sowie ein Parkhaus mit 200 Stellplätzen geplant werden.

## 1. Preis

Das Preisgericht hat drei Preise und zwei Anerkennungen vergeben. Mit dem ersten Preis wurde die Arbeit von **Franz Reschke Landschaftsarchitekten** aus Berlin ausgezeichnet. Das Büro hat sich das Leitthema „Die Wiederentdeckung der Langsamkeit“ gesetzt und will damit Aufenthaltsqualität und Beschaulichkeit fördern. Das Wettbewerbsgebiet wurde untergliedert in einen zentralen Bereich mit der Stadtpromenade und sich

anschließenden Parkpromenaden im Osten und Westen. Der zentrale Bereich ist zurückhaltend gestaltet; von der Gebäudekante bis zur Uferkante wird ein einheitlicher Belag aus Natursteinpflaster vorgeschlagen. Baumpakete mit Sitzmauern sollen die ruhige Grundfläche gliedern. Am Karmeliterplatz und am Platz vor der Burg wird die lineare Grundstruktur der Allee unterbrochen. Dafür setzen lockere Baumpflanzungen aus großkronigen Arten klare Akzente; der Platz öffnet sich zur Rheinpromenade hin. Der Uferbereich wird ohne Absturzsicherung angelegt.

## 2. Preis

Der zweite Preis ging an das **Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin**. Auch diese Arbeit gliedert den Gesamttraum in drei Zonen, die je nach angrenzendem Quartier unterschiedliche Atmosphären widerspiegeln. Insbesondere Formgebung und Baumstellung wechseln in diesen Zonen. Alle drei Zonen werden von einem einheitlichen Materialteppich aus Grauwacke vereint, der sich von der Gebäude- bis zur Uferkante zieht. Die beiden Zonen im Westen und im Osten sind von einer organisch-fließenden Formensprache geprägt. Sie nehmen das Herzstück der Rheinallee, das von einem formaleren, strengeren Charakter ist, in eine Klammer. Am Karmeliterplatz gehen die linearen Alleen in ein lockeres Baumdach über. Die Mauerfassung zur Rheinallee wird in Stufen aufgelöst.

## 3. Preis

**GRIEGER HARZER Landschaftsarchitekten** lassen auf der Höhe des Karmeliterplatzes eine großzügig angelegte Freitreppe mit Sitzstufen unmittelbar an den Rhein führen. Diesem Beispiel folgend sollen einzeln inszenierte Orte entlang des Ufers das Wasser erlebbar machen. Eine Kette dieser Akzente soll die drei unterschiedlich geprägten Teilbereiche des Planungsraums zusammenhalten. Diese da wären die Landschaftsgärten im Westen, der Bürgerpark im Osten sowie die urbane Mitte.

## Anerkennungen

Zwei gleichwertige Anerkennungen gab es für die Arbeit von **Herrchen & Schmitt, Landschaftsarchitekten** aus Wiesbaden mit **Stadt-Land-plus** aus Boppard-Buchholz und den Entwurf von **A24 Landschaft Landschaftsarchitektur** aus Berlin. □ Melanie Schulz



**2. Preis:** Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH, Leonard Grosch, Berlin



**3. Preis:** GRIEGER HARZER Landschaftsarchitekten GbR, Stefan Grieger, Berlin

# Altes **neu denken** - die Vielfalt der Wiederverwertung

**D**ie alte Kulturtechnik des Wiederverwendens war schon in den letzten Jahrhunderten und Jahrtausenden eine gängige Praxis. Am 8. März 2022 begrüßte Thomas Dang, Architekt und Vorstandsmitglied der Architektenkammer, zur Ausstellung Upcycling :: ReUse. Dr. Dr. Hauke Horn von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz beleuchtete anschließend die Kulturtechnik der Wiederverwendung aus kunstgeschichtlicher und ingenieurtechnischer Sicht. Er stellte dabei das spezielle Phänomen von Spolien und Asservatien vor. Etabliert wurde der Begriff der Spolie im alten Rom, als man seinerzeit feststellte, dass viele byzantinische Bauteile im Kirchenbau wiederverwendet wurden. Es gibt verschiedene Definitionen des Begriffes Spolie, eine beschreibt Spolien als intentionale, sichtbare Wiederverwendung – man wollte also bewusst etwas aussagen, etwas zeigen, das über den Materialwert hinausgeht.

## Auf Irrwegen

Die moderne Denkweise war ja zu glauben, wenn etwas nicht neu ist, sei dies ein Makel. Eine Annahme, die das Alter von Gegenständen und deren Charakter des Benutzten damals stark abqualifizierte. Der Vorbehalt gegen das Alte war so groß, dass man sogar vom kulturellen Verfall sprach. Heute wissen wir es besser.

Horn betrachtete außerdem Aspekte wie Ästhetik, Nachhaltigkeit und Transportwege im Kontext der Wiederverwendung, auch wenn diese damals eher eine untergeordnete Rolle gespielt haben. In der heutigen Zeit wären Asservatien spolien die richtige Wahl. Sie definieren eingelagerte Bauteile, die vor Ort vorhanden sind im Gegensatz zu fremden, weit hergebrachten Materialien – nachhaltig eben.

Wenn wir heute über das Bauwesen nachdenken, dann ist es so, dass dieses für mehr als 50 Prozent des primären Rohstoff-



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

verbrauchs steht, eröffnete Dirk Hebel, Professor für Entwerfen und Nachhaltiges Bauen an der Fakultät für Architektur am KIT Karlsruhe. Da diese Entnahme von Rohstoffen endlich ist, führt sie uns zwangsläufig, zu dem Punkt, an dem wir uns fragen müssen, ob das Modell, dass zu diesem Verbrauch führt, noch das richtige sein kann, so

Hebel. Wir können die Knappheit der Reserven an primären Roststoffe eins zu eins ablesen am Weltmarktpreis.

Damals war es einfach mit Spolien zu bauen, heute geht dies kaum noch, da die Materialien fast untrennbar miteinander verbunden sind. Auf das Verbrauchen, folgt das Wegwerfen. Der Bausektor ist somit auch der größte Faktor für das Müllaufkommen in Deutschland. Das Ziel sollte also sein, so zu Konstruieren und zu Bauen, dass die Materialien und Bauteile in ihrer bestehenden Qualität wiedereingesetzt werden können.

## Sortenreine Materialien

Kreislaufwirtschaft bedeutet also vornehmlich, das große Lager der bereits entnommenen primären Rohstoffe zu nutzen und darauf zu achten, diese sortenrein zu verbauen, um sie anschließend wiederverwenden zu können. Die Forschung hierzu ist die Herausforderung unserer Zeit, damit wir zukünftig auch in der Breite Zugriff auf sortenreine Materialien haben und damit den Verbrauch der endlichen Ressourcen unserer Erde reduzieren. □ Gina Reif



Foto: Gina Reif, Mainz

# Der digitale **Bautag 2022**

Von Experten informiert

**G**emeinsam mit Verbänden der Bauwirtschaft veranstaltet der Bauspezialversicherer VHV seit rund 20 Jahren die VHV Bautage. Aufgrund der anhaltenden Coronapandemie fand der VHV Bautag in diesem Jahr zum zweiten Mal virtuell statt. Sieben Experten referierten zu unterschiedlichen Themen, wie beispielsweise zum Umgang mit steigenden Materialkosten, zum Baukonfliktmanagement bis hin zu den Erwartungen und Perspektiven unter der Ampelkoalition. Hier bot sich eine gute Möglichkeit für Bauunternehmen, Bauhandwerker, Architekten und

Bauingenieure, Neuigkeiten rund ums Bauen zu erfahren.

Der digitale Bautag 2022 wurde am 9. Februar 2022 per Live-Stream an verschiedenen Standorten in Deutschland übertragen. Hier in Mainz war das Zentrum Baukultur gemeinsam mit dem Kooperationspartner VHV-Versicherungen Gastgeber. Interessierte waren eingeladen, sich die Vorträge in kleiner Runde und entspannter Atmosphäre gemeinsam anzusehen und sich im Rahmen dessen vor Ort auszutauschen. Ein schönes Format – Im nächsten Jahr gerne wieder!

□ Gina Reif

# Upcycling in 6 Minuten 40 Sekunden!

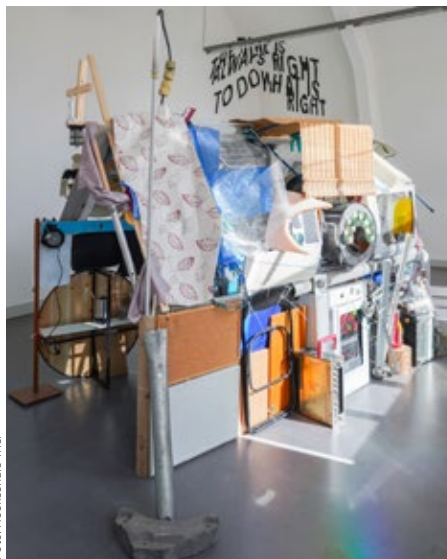
**A**m 7. April 2022 um 18.30 Uhr findet im Rahmen der Finissage von Upcycling :: ReUse erstmals eine Pecha Kucha Night im Zentrum Baukultur statt. Der Begriff Pecha Kucha stammt aus dem japanischen und bedeutet „Geplauder“. Das Format ist hierbei strikt vorgegeben: 20 Bilder sind jeweils 20 Sekunden lang eingeblendet. Die Präsentationszeit von exakt 6 Minuten und 40 Sekunden ist gleichzeitig auch die maximale Sprechzeit pro Vortrag.

Kurzweilig, informativ und absolut unterhaltsam - für Redner und Zuhörer - werden uns so nahezu alle kreativen Ideen, Projekte und Exponate der Ausstellung Upcycling :: ReUse durch ihre Urheber\*innen vorgestellt.

Die Beispielprojekte aus unterschiedlichen Disziplinen zeigen verschiedene Zugänge zum Thema auf. Die Wahrnehmung, Analyse und der Einsatz vorhandener Ressourcen stehen dabei ebenso im Fokus, wie der sortenreine, demontierbare und somit kreislauffähige Zugriff auf neue Materialien.

So sollen Aufmerksamkeit und Bewusstsein geschaffen werden für das Vorhandene, Gebrauchte und für unseren Umgang damit.

□ Gina Reif



Projekt „Wand Haus“

Foto: Hochschule Trier

## Wein & Architektur

**A**m 27. April 2022 um 18.30 Uhr findet im Zentrum Baukultur in Mainz die Preisverleihung des Architekturpreises Wein 2022 statt. Architektur- und Weinliebhaber dürfen sich in diesem Jahr besonders auf nachhaltige Architektur freuen, ein gutes Glas Wein gibts selbstverständlich inklusive.

## Start-Ups meet Bauwirtschaft

**D**er Wunsch nach den eigenen vier Wänden gehört unbestritten zu den Grundbedürfnissen unserer Zeit. Aber wie wollen wir in Zukunft wohnen – was ändert sich gerade, welche Trends bleiben bestehen und welche spannenden Geschäftsideen von Start-ups sind besonders interessant für die Bauwirtschaft?

Antworten auf diese Fragen und neue Impulse rund um das Thema zeitgemäßes Bauen und bezahlbares Wohnen in Rheinland-Pfalz erhalten Sie bei der Veranstaltung „Start-ups meet Bauwirtschaft“ am **13. April 2022 ab 18:00 Uhr im Gutenberg Digital Hub**. Veranstalter ist die ISB, einer der Hauptträger des Zentrum Baukultur.

### IMPRESSUM

Architektenkammer Rheinland-Pfalz  
Hindenburgplatz 6, 55118 Mainz,  
Telefon: 06131 9960-0, Fax: 06131 6149-26  
zentrale@akrp.de, www.diearchitekten.org  
Verantwortlich:

Hauptgeschäftsführerin Dr. Elena Wiezorek,  
Mainz Geschäftsführerin Annette Müller, Mainz

### Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP  
GmbH, Anschrift wie Verlag.

Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684,  
E-Mail d.schaafs@planetec.co.

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u.  
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,  
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der  
Architektenkammer Rheinland-Pfalz zugestellt.  
Der Bezug des DABRegional ist durch den  
Mitgliederbeitrag abgegolten.

## Weiterbildungsveranstaltungen bis Mitte Mai

Informationen zu den Seminaren: Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Daniela Allgayer, Telefon (06131) 99 60-43, E-Mail: allgayer@akrp.de. Seminarinhalte, AGBs und Anmeldemöglichkeit: [www.diearchitekten.org/fortbildung](http://www.diearchitekten.org/fortbildung)

Aufgrund der aktuellen Situation kann es zu Abweichungen im Seminarprogramm kommen. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage.

Termin	Ort	Thema	Nummer / Unterrichts- einheiten	Gebühren
27.04.2022	WEBINAR	<b>Hochwasserschutz in der Bauleitplanung</b> Rechtsanwalt Dr. Konrad Asemissen, Potsdam	22510 8 UE	AIP: 80 € Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
27.04.2022	WEBINAR	<b>Trockenbau – Gestaltungstechnik - Raumideen realisieren mit Trockenbau</b> Dipl.-Ing. (FH) Mathias Dlugay, Architekt, Aachen	22017 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
28.04.2022	WEBINAR	<b>Farbe in Theorie und Praxis – Mit Weiß kann man nichts falsch machen</b> Nathalie Pagels, Farbkonzepterin, Düsseldorf	22018 8 UE	Mitglieder: 160 € Gäste: 195 €
29.04.2022	WEBINAR	<b>Bauleitung, leiten statt leiden!</b> Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin	22019 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
03.05.2022	WEBINAR	<b>Brandschutz und Bestandsschutz – Anforderungen des vorbeugenden Brandschutzes an bestehende Gebäude</b> Dipl.-Ing. Manfred Busch, Baudirektor a. D., Landau	22021 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
03.05.2022	ONLINE	<b>Beratertag für Bürohhaber</b> Hansjörg Selinger, Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rottweil	22020	ab 85 €
04.05.2022	WEBINAR	<b>Grundkurs Bauleitung Teil 3 – Mangel-, Abnahme- und Abrechnungsmanagement</b> Seminar für Absolventen in der Praxis Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin	22511 8 UE	AIP: 80 €
10.05.2022	WEBINAR	<b>Immobilienwerb – klassische Pfade und neue Wege</b> Eva Karcher, Juristin, Immobilientrainerin, Wendelstein	22022 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
12.05.2022	WEBINAR	<b>Rechtssicher durch die Bauleitung</b> Rechtsanwalt Karsten Meurer, Stuttgart	22024 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
16.05., 23.05. und 25.05.2022, jeweils 16-18:30 Uhr	WEBINAR	<b>Videoproduktion mit dem Smartphone</b> Ilona Aziz, Visuell Kommunizieren, Hamburg	22027 6 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
17.05.2022	MAINZ	<b>Selbstmarketing für Frauen – Ich unverwechselbar</b> Dipl.-Ing. Ulrike Lehmann, Landschaftsarchitektin, Zimmer o. R.	22025 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
18.05.2022 9-12:30 Uhr	WEBINAR	<b>Neue Regelwerke in der Landschaftsarchitektur</b> Tom Kirsten, o. b. u. v. SV, Pirna	22026 3 UE	Mitglieder: 100 € Gäste: 130 €